

Schwerpunktthema: Perspektivenvielfalt, Alice 032020

Perspektivenvielfalt schon in der Entwicklungsphase

Dr. Eva-Maria Beck

Im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“, finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das Projekt Health Care Professionals (HCP)¹ mit dem Ziel, einen Bachelor-Studiengang zur interprofessionellen Kompetenzentwicklung für berufserfahrene Pflegekräfte und Therapeutinnen und Therapeuten im Blended Learning Format an der Alice Salomon Hochschule Berlin zu entwickeln. Die erste Förderphase (August 2014 – Januar 2018) war schwerpunktmäßig den Analysen des Forschungsgegenstandes gewidmet. Auf Grundlage der Bedarfs- und Marktanalysen wurde der Studiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“ (kurz IGo) konzipiert, der in der anschließenden zweiten Förderphase (Februar 2018 – Juli 2020) pilotiert und mit Hilfe der gewonnenen Evaluationsergebnisse weiterentwickelt wird. Der Studiengang ist als grundständiges berufsbegleitendes Bachelorangebot an der Alice Salomon Hochschule Berlin ab dem WiSe20/21 angesiedelt und nimmt jährlich 40 Studierende auf².

Um einen interprofessionellen Studiengang zu konzipieren ist es sinnvoll, die Vielfalt der Perspektiven auf die Gesundheitsversorgung durch die unterschiedlichen Professionen von Beginn an einzubinden. Schließlich sollen Mitglieder aus sechs unterschiedlichen Gesundheitsfachberufen mit Ihren jeweiligen meist langjährigen Berufserfahrungen im Bachelorstudiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“ ankommen und sich entfalten können. Nachhaltige Weiterentwicklung beinhaltet im besten Falle dynamische Perspektivenwechsel, die dazu befähigen, über den eigenen Tellerrand hinwegzublicken:

Aussagen von IGo-Studierenden 2019:

„Ich habe viel mehr angefangen über meine Bereichsgrenzen hinauszudenken als zuvor ohnehin schon.“

*„Das Miteinander mit den Kolleg*innen aus vielfältigen Bereichen hat meine Sicht auf die Gesundheitsversorgung umgekrempelt und erweitert.“*

Welche Auswirkungen haben solche geäußerten Eindrücke in den Arbeitsfeldern der IGo-Studierenden? Eine Studierende berichtet, dass sie, aufgrund der erkannten Problemlage, in ihrem Arbeitsumfeld eine entwickelte Neukonzeption der Arbeitsabläufe an ihren Arbeitgeber weiterleitete. Eine andere Studierende ergreift aktiv neue Situationen, um sich in der Bewältigung von Veränderungen zu üben. Studierende konstatieren mehrheitlich, dass sie stärker auf die Dynamik des Arbeitsteams Einfluss nehmen.

In einer kleinen (50 verteilte Fragebögen) durchgeführten Querschnittsbefragung von Arbeitskolleg_innen der IGo-Studierenden im Herbst 2019 (Response = 36,4%) wird deutlich, dass die Studierenden ihre weiterentwickelten Kompetenzen bereits im Arbeitsteam merkbar einsetzen (s. Abb.1).

¹ Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 160H21043 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

² Weitere Informationen zu Projekt und Studiengang unter: www.health-care-professionals-online.de und www.ash-berlin.eu/studium/studiengaenge/bachelor-interprofessionelle-gesundheitsversorgung-online/profil/

Abb 1: Befragung von Arbeitskolleg_innen der IGo-Studierenden 2019, HCP eigene Darstellung

Dabei eröffnet die erweiterte Sicht auf die Dinge nicht nur den reflexiven Zugang zum Arbeitsfeld und den Teamkolleg_innen in ihrer Vielfalt, sie trägt auch zur Klarheit der eigenen Profession und der kritischen Reflexion der eigenen Arbeitsweise in Abgrenzung bei, was insgesamt wiederum den zu versorgenden Patient_innen zugutekommt.

„Die Fähigkeit, Probleme zu lösen, mit anderen Personen zusammenzuarbeiten und Teamarbeit zu fördern, sich über Veränderungen zu freuen und Initiative zu ergreifen“, das sind u.a. Eigenschaften, die Spitzenmitarbeiter_innen aus der Masse herausheben, wie Zenger und Folkmann (2014) nach einer Untersuchung von 50.000 Leistungsbeurteilungen resümieren. Ein weiter Blick, gepaart mit Kommunikationskompetenzen sind von Nöten, damit diese Eigenschaften im Arbeitsprozess einsetzbar werden, womit wir uns wieder am Anfang des Artikels befinden, bei der Konzeption des Bachelor-Studiengangs „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“. Sowohl das Projektteam als auch der uns im Entwicklungsprozess begleitende Praxisbeirat sind interprofessionell besetzt und trugen und tragen vielfältige Perspektiven auf das Gesundheitswesen bei. Eine zusätzliche inhaltliche und strukturelle Weite bescherte uns der Austausch mit weiteren Expert_innen aus Praxis und Forschung (s.Abb.2).

Abb. 2: Kooperative und Kompetenzorientierte Studiengangentwicklung, HCP eigene Darstellung, CB 2017

Es wurde schnell klar, dass die Weiterentwicklung der Kommunikationskompetenzen entscheidend dazu beitragen, andere Professionen und deren Blickwinkel kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und Versorgungsprozesse gemeinsam zu optimieren. Kommunikationsmodule mit unterschiedlichen Schwerpunkten fordern die Studierenden deshalb in allen Semestern heraus und stellen eine tragende Säule im Studiengang dar.

Aussage eines Beiratsmitglieds 2017:

„Durch die direkte Einbindung in Fragen kommender Studienthemen und auch die Erläuterung für die Hintergründe, die auf hochschulverwalterischer Seite bis hin zu Hochschulpolitischem zu beachten sind, fühlt man sich tatsächlich eingebunden und einflussreich.“

Um die Vielfalt der Perspektiven sinnhaft einzusetzen, bedarf es darüber hinaus einer erweiterten Kenntnis des Gesundheitssystems und Einblick in die Zusammenhänge gesellschaftlicher Strukturen und Gesundheit. Es ist wichtig im Studienverlauf Perspektivenvielfalt einzuplanen, z.B. durch Visionen anregende Exkursionen oder Einladung von Expert_innen und Patient_innen aber auch Perspektivwechsel zu fordern, z.B. durch problembasiertes Lernen oder gelenkten Diskussionen bzw. Bearbeitung von Aufgaben in - im Semesterrhythmus - wechselnden interprofessionellen Gruppen. Methodisch flankierend entwickelte sich so ein auf Perspektivenvielfalt ausgerichteter Studiengang.

Literatur:

Zenger J, Folkman J, 2014. Was unterscheidet Spitzenmitarbeiter vom Durchschnitt?.
Harvard Business Manager.
<https://www.harvardbusinessmanager.de/blogs/was-spitzenmitarbeiter-auszeichnet-a-964699.html>